

Generation Smartphone liebt die Handschrift

Handschriftliches Schreiben steht mitten in Zeiten der digitalen Kommunikation vor einer Renaissance: Eine überwältigende Mehrheit der Bürger von siebzig Prozent wünscht sich, dass künftig wieder mehr von Hand geschrieben wird. Erstaunlicherweise stellen sich unter den jungen, modern geprägten Milieus sogar noch mehr Menschen hinter diese Forderung – die Generation Smartphone liebt die Handschrift. Dies ergab eine Studie des Reutlinger Instituts PRAGMA im Auftrag der INITIATIVE SCHREIBEN. Die neu gegründete Initiative hat sich angesichts der Herausforderungen des Digitalzeitalters die Förderung der Schreibkompetenz und der Handschrift in Deutschland auf die Fahnen geschrieben. Eine Idee, die auch bei uns auf Interesse stossen könnte.



Reiner App, Geschäftsführer der INITIATIVE SCHREIBEN.

Die Handschrift wird in Deutschland zu tiefst wertgeschätzt, und sie hat im digitalen Zeitalter ein hohes Zukunftspotenzial. Rund neun von zehn Bundesbürgern sagen: Handgeschrieben ist von besonderem Wert. Und drei von vier Bundesbürgern wünschen sich, dass in Zukunft wieder mehr von Hand geschrieben wird. Das hat das in Reutlingen ansässige Institut PRAGMA in einer repräsentativen Studie für die INITIATIVE SCHREIBEN herausgefunden. In der Untersuchung zum Thema Schreibkultur und Handschrift hat das Meinungsforschungsinstitut im Jahr 2013 insgesamt 1017 Personen über 16 Jahren in ganz Deutschland befragt.

Die Meinung, dass Tastatur und Touchscreen auf Dauer zu einseitig sind und unsere Gesellschaft deutlich mehr Handschrift braucht, vertreten laut der PRAGMA-Studie keineswegs nur ältere Befragte. Im Durchschnitt der Bevölkerung stimmen 89 Prozent sehr oder eher der Aussage zu: «Handgeschrieben ist von besonderem Wert». Bei den 16- bis 30-Jährigen sind dies sogar 91 Prozent.

Auch auf die Frage, ob in Zukunft wieder verstärkt von Hand geschrieben werden soll, haben die jungen Smartphone- und Internet-affinen Milieus eine klare Antwort: 71 Prozent dieser Gruppe wollen, dass Füllfederhalter,

Bleistift und Papier wieder vermehrt Einsatz finden. Die sogenannten Digital Natives sind offenbar nicht einseitig digital orientiert. Der Grund? Handschrift steht für die von ihnen hoch geschätzten Werte Kreativität, menschliche Nähe, Authentizität und Individualität. Bei traditionelleren und passiveren Milieus fällt die Mehrheit für die Renaissance der Handschrift mit 69 Prozent etwas niedriger, aber immer noch deutlich aus. Am stärksten favorisieren laut PRAGMA die stark in der Gesellschaft engagierten Multiplikatoren-Milieus die vermehrte Verwendung der Handschrift (78 Prozent). Kein Wunder – denn in Bürger- und Stadtteil-Initiativen, Vereinen und Non-Profit-Organisationen steht die Handschrift für ein starkes Bekenntnis zu Werten. Gute Voraussetzungen für die neu gegründete INITIATIVE SCHREIBEN, die sich mit ihrem Programm die Förderung von Schreibkompetenz und -freude zum Ziel gesetzt hat.

In der Handschrift steckt enormes Potenzial an gesellschaftlichem Interesse und Zuspruch – es zu aktivieren, hat sich die INITIATIVE SCHREIBEN zum Ziel gesetzt. Dazu Reiner App, Geschäftsführer der INITIATIVE: «Es ist unsere gesellschaftliche Verpflichtung und

Mission, den Menschen die Freude an der Handschrift zurückzugeben.»

Mehr Förderung hat die Handschrift in der Tat verdient. Denn eine gute Schreibkompetenz ist gerade in unserem Kommunikationszeitalter Voraussetzung für die erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft. Ihre Quelle ist Freude am Schreiben mit der eigenen Hand, sie verbindet Körper und Geist in einzigartiger Weise. Das Programm der INITIATIVE HANDSCHRIFT will Begeisterung wecken für die Handschrift – mit Schul-Aktionen genauso wie mit Medien-Kooperationen und öffentlichen Events. Handschrift soll für die Menschen neu erfahrbar werden als Quelle der Kreativität und Inspiration, als authentisches Zeichen menschlicher Nähe und Verbundenheit.

Die INITIATIVE SCHREIBEN ist als offene, langfristige Kampagne angelegt. Gemeinsam mit ihren Projektpartnern wollen die Mitglieder des Vereins die Handschrift als gesellschaftliches Projekt fördern. Zugleich will die Initiative alle Menschen gewinnen, denen die Handschrift am Herzen liegt. Die Organisation versteht sich als Werte-Gemeinschaft und will daher möglichst viele Unterstützer bei sich versammeln.



Die Studie zeigt: Handschrift ist im Trend, vor allem bei der Smartphone-Generation.